

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 Kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 Kr.  
auswärts  
50 Kr.

Erückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 Kr.



Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 Kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 Kr.  
auswärts  
50 Kr.

Erückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 Kr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 51.

Welzheim, Sonntag den 29. März 1874.

Aut. 800.

### Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich Amal erscheinenden

## „Boten vom Welzheimer Wald.“

Derselbe bringt in kurzer verständlicher Weise alle Tagesbegebenheiten, Schwurgerichtsverhandlungen, Mittheilungen über Landwirtschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, die neuesten Erfindungen belehrende und unterhaltende Aufsätze etc., sowie ein reichhaltiges Feuilleton mit ausgewähltem Inhalt.

Wegen seiner allgemeinen Verbreitung im Bezirk Welzheim und angrenzenden Orten eignet sich der „Bote vom Welzheimer Wald“ insbesondere zu Anzeigen jeder Art.

Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit dem 1. April 1874 beginnende neue Quartal laden wir hienmit höflich ein. Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Redaktion nehmen Bestellungen an.

Welzheim im März 1874.

Die Redaktion  
des „Boten vom Welzheimer Wald.“

### Württemberg.

Stuttgart, 26. März. Die Nachwehen des Kammerbeschlusses, wonach die Erziehung für Verbesserung und Vermehrung des Trinkwassers in hiesiger Stadt, so weit sie den Antheil des Staats an der Brunnengemeinschaft betrifft, abgelehnt wurde, machen sich bereits fühlbar, indem die neue Sewasserleitung zwar für die Vermehrung von Trinkwasser sorgt, nicht aber auch die im Interesse der Gesundheitsverhältnisse erforderliche Vermehrung des Trinkwassers sichert. Es kam dies heute in der öffentlichen Gemeinderathssitzung zur Sprache, aus Anlass des Gesuchs einer Anzahl Häuserbesitzer an der Berchen- und der Sidenstraße um Errichtung eines öffentlichen Brunnens in dieser Gegend wo bereits 35-40 von etwa 80 Familien bewohnte Häuser stehen, die ganz ohne Brunnen sind. Für jetzt konnte noch ein Aushilfsmittel getroffen werden, aber man gestand sich selbst, daß man jetzt am Ende der Auskunftsfrist angelangt sei und demnach weitere Beschlußfassung in der Sache treffen müsse.

Der Gemeinderath hat heute nach vorhergegangener Anfrage an die Städte Ulm, Heilbronn, Reutlingen, Ludwigsburg und Cannstatt beschloffen für die Behandlung der Schuldklagen eine Gebühr einzuführen. Das Nähere wird noch durch weitere Beschlußfassung bestimmt. Vorgeschlagen ist für Klagen bis 21 fl. (36 Mark) 20 Pfennig oder 7 Kreuzer, für höhere Beträge 14 Kr. oder 40 Pfennige. (N. Z.)

Stuttgart, 27. März. Laut Verfügung des k. Finanzministeriums werden die unversümmelten und noch vollwichtigen preussischen Friedrichsd'ors vorerst in den Monaten April und Mai von der Staatshauptkasse und sämmtlichen Staatskassensammlern zum Kurs vom 9 fl. 55 Kr. in Zahlung genommen oder auch, soweit die Vorkonten reichen, gegen Reichs-Münzen umgewechselt; ebenso werden zum selben Kurs die kurheissischen Pistolen angenommen und umgewechselt, wenn sie vollwichtig oder nur durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringert sind. Es ist genau vorgeschrieben, wie weit dieser Gewichtsverringeringer gehen darf. Vorgegeben werden die ächten und unversümmelten Friedrichsd'or, deren Rindergewicht größer ist, als das in Litt. 2. der Verfügung angegebene Minimal-

gewicht, sowie die sogenannten neuen oder Mittelfriedrichsd'or mit den Jahreszahlen 1755, 1756, 1757, und 1759 von der Staatshauptkasse und von sämmtlichen Staatskassensammlern nur nach dem Werthe ihres Gehalts an feinem Golde eingelöst; das Pfund Feingold wird mit 1395 Reichsmark = 813 fl. 45 Kr. vergütet; die Auszahlung der Vergütung für die abgelieferten Stücke erfolgt nach Feststellung des Metallwerths seitens des Münzamts in Stuttgart durch diejenige Einlösungsstelle, zu welcher die Stücke eingeliefert sind, und zwar, wenn irgend möglich binnen 14 Tagen nach der Einlieferung. Bei Einlieferung der minderwichtigen Stücke ist doppeltes Verzeichnis derselben vorzulegen u. s. w. (D. B.)

Wie wir erfahren, sind seit einigen Tagen die Hrn. Kassiere der öffentlichen Kassen angewiesen worden, keine Sechs- und Dreikreuzerstücke mehr auszugeben, sondern dieselben an die k. Münze abzuliefern. Nickelmünzen sind schon seit dem 23. März stark im Umlauf.

Gmünd, 25. März. Ein eigenthümlicher Todesfall, welcher heute hier vorgekommen, macht viel von sich reden. Gestern Abend kam nämlich ein Jüngerling des hier befindlichen Bataillons vom Urlaub zurück und legte sich wohl und gesund zu Bette. Heute früh 5 Uhr stellte sich bei demselben heftiges Erbrechen ein, so daß der Arzt gerufen wurde. Ehe jedoch derselbe erschien, was kaum nach einer halben Stunde geschah, war der Mann bereits eine Leiche. Das vom Magen Ausgeworfene wurde einer eingehenden chemischen Untersuchung unterworfen, was aber keine Vergiftung ergab, wie vermuthet wurde. Der Schleier, welcher diese rasche Todesart deckt, wird durch die Sektion jedenfalls gelüftet werden. (D. B.)

Gmünd, 26. März. Nachdem gestern der 4 Uhr-Zug kurze Zeit den Bahnhof den verlassen hatte, ertönte von der Lokomotive das Nothsignal, weil der Führer vorwärts auf den Schienen liegend einen jungen Menschen bemerkt hatte. Als der Zug sofort zum Stehen gebracht war, sprang der Lebensmüde, eine lange Tabakspfeife in der Hand haltend, eilends davon und konnte nicht mehr eingeholt werden. Seine zurückgebliebenen 2 Kameraden, Bijouterie-Lehrlinge, erklärten, der ihnen Unbekannte habe sich nur einen Spaß machen wollen und sich von ihnen nicht warnen lassen. Dieser Spaß wird dem Betreffenden theuer zu stehen kommen, da Untersuchung eingeleitet ist. (Schw. M.)

Aalen, 25. März. Vor einigen Tagen wurde in der hiesigen Dampfspinnelei der Maschinenheizer entlassen. Vor seinem Abgange durchlöcherete derselbe aus Rache die Wasserleitungsrohre, welche dem Dampfkessel das nöthige Wasser zu übermitteln hat. Glücklicherweise wurde der Schaden noch zeitig genug entdeckt, so daß eine Explosion verhindert werden konnte. Der Durchbruch lag hinter Schloß und Riegel und kann in einer voraussichtlich längeren Frist die Früchte seiner Heldthat gengen. (St. A.)

Ebingen, 26. März. (Waldbände.) Vom Rande des Schönbuchs ist von einem Waldbrande zu berichten, der am gestrigen Feiertage Mittags im Revier Entingen ausgebrochen und durch die schnelle Hilfe der Bewohner von Brettenholz auf eine Fläche von 4-5 Morgen beschränkt worden ist. Am Abend desselben Tages soll es dem Vernehmen nach auch im Revier Bebenhausen gebrannt haben. (D. B.)

Vom Lande. Wir stehen mitten in der kritischen Zeit, in der es sich darum handelt, ob der Reichstag in Betreff der Wehrkraft seine Aufgabe löst oder nicht. Mehr u. mehr erheben sich Stimmen, die es für Frevel am deutschen Volke erachten, wenn man Ungleichheit der inneren und äußeren Feinde, die Wehrkraft Deutschlands in geringsten Schwälern wolle. Alle Freunde des deutschen Vaterlandes und seines Friedens müssen es wünschen, daß sobald als möglich die Frage im Sinne derer entschieden würde, die im letzten

Kampfe gegen die äußeren Feinde sich als verdiente Männer bewährt haben, denen man volles Vertrauen entgegenzubringen verpflichtet ist und wer wollte leugnen, daß es nur hieße, den inneren Feinden, die eben in diesen Tagen zu Berlin unter dem Vorsitz eines Reichsboten (Hafenlober) die Organe der Pariser Commune v. herrlichen, in die Hände arbeiten, wenn man die von maßgebender Seite als notwendig erachtete Friedensstärke des deutschen Heeres vermindern wollte. Wir halten es für die Pflicht aller nationalgesinnten Reichstagsabgeordneten, daß sie wie Ein Mann zusammenstehen und durch ihre Abstimmungen ihre Dankbarkeit und ihr Vertrauen gegen die bethätigten, von welchen wir den Schutz gegen Feinde jeder Art erwarten. Mögen alle Berufene ihrer Verantwortung vor der Geschichte eingedenk, unbeirrt von dem Haß und den Machinationen des Gegners das Ihre beitragen zur Erhaltung der Kraft, der Ehre und des Friedens Deutschlands. (R. 3.)

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Reichstag. Erste Berathung des Gesetz-Entwurfes, betreffend die Ausgabe von Reichs-Cassen-Scheinen. Der Präsident des Reichskanzler-Amtes, Staatsminister Delbrück, leitet die Debatte unter Hinweis auf die Schwierigkeiten ein, die der Entwurf im Bundesrath getroffen habe. Keine Regierung sei dadurch voll befriedigt, das Gesetz daher lediglich Product eines Compromisses. Redner wünscht wenigstens annähernd den Zweck zu erreichen, daß berechtigten Ansprüchen genügt werde. Mosle spricht gegen die Vorlage und greift die Finanzpolitik Camphausen's an, indem er für die zweite Lesung einen Antrag auf Vertagung bis zum Erlaß eines Bankgesetzes angekündigt. Camphausen bekräftigt die Vorlage, welche einem dringenden Bedürfnis entspreche; indeß für Preußen am wenigsten notwendig sei. Eine Vertagung sei gegenüber den allgemeinen Verhältnissen nicht wünschenswerth. So viel an dem Redner liege, werde das Bankgesetz in der Herbst-Session eingebracht werden. Dies sei jedoch ein Gegenstand, der schwerlich in einer Session zu Stande kommen könne. Redner zweifelt nicht an der Möglichkeit, ein genügendes Bankgesetz zu schaffen. Im Kopfe sei sein Plan bereits festgestellt. Camphausen erörtert den Standpunkt der Regierung gegenüber der Vorlage, beleuchtet die preussischen Papiergeld-Verhältnisse, weist nach, daß Preußen keinen Vortheil von der Vorlage habe und empfiehlt schließlich deren Annahme. Nachdem noch Günther für, Tellkampff gegen die Vorlage gesprochen, und Bamberger mit ihren Principien sich einverstanden erklärt, aber gegen den Betrag der Reichs-Cassenscheine sich ausgesprochen hat (Bamberger will statt 58 nur 40 Millionen), erfolgt der Schluß der Debatte. Das Haus beschließt zweite Lesung im Pl. num. Es folgt die zweite Lesung des Antrags Böll-Hinrichs, betreffend die Einführung der Civilehe im Reichsgebiete. Ein zu §. 1 von Sanden gestellter Antrag, betreffend die Ausschließung der Geistlichen von der Bekleidung der Standesämter und die Verpflichtung der Gemeinde-Beamten zur Führung der Standesämter wird nach längerer Debatte angenommen, ebenso werden die übrigen Paragraphen bis §. 42 genehmigt. Nächste Sitzung morgen. Der Reichstag vertagt sich vom 27. d. bis zum 13. April. — Das 5. Heft des Generalstabs-Werks über den französischen Krieg ist heute ausgegeben worden. (Fr. 3.)

Berlin, 26. März. In der militärischen Konferenz zwischen dem Kaiser, Grafen Moltke, v. Kamcke, Albedyll und Voigts-Rheke soll beschlossen sein, die Forderung von 401.000 Mann formell aufrecht zu erhalten, daneben aber eine Minimalziffer von 384.000 Mann zuzulassen, derart bemessen, daß die Durchschnittsberechnung für jeden Tag im Jahre einen solchen Effectivbestand ergäbe, so daß zu gewissen Zeiten mehr, zu anderen weniger Soldaten als diese Durchschnittsziffer je nach den dienstlichen Erfordernissen unter Waffen ständen; doch solle dieses Uebereinkommen alsdann für mehrere Jahre von jedem parlamentarischen Revirement gesetzmäßig sichergestellt werden. (St. A.)

Darmstadt, 24. März. Die öffentlichen Kassen sind durch Weijung des Ministeriums angehalten worden, nunmehr auch die Sechskreuzer-Stücke an die Obergewerbetreibenden, bezw. die Haupt-Staatskassen abzuliefern, sobald ein Betrag von 70 fl. vorhanden ist. (R. 3.)

### Frankreich.

Paris, 24. März. Man liest in der neuesten Nummer der „Mission Catholique“: Im letzten Augenblick erhalten wir sehr traurige Nachrichten aus Tong-King. Sie sind vom 19. Januar datirt und melden in der Hauptsache: vierundachtzig christlich-Behausungen sind eingeebnet, mehr als dreihundert Christen und darunter auch drei einheimische Priester ermordet worden; von mehreren französischen Missionären ist man ohne Nachricht. (R. 3.)

### England.

London, 27. März. Die Korrespondenz des auswärtigen Amtes über Centralasien wurde dem Parlamente vorgelegt. Daraus ist hervorzuheben ein Schreiben Graf Granvilles vom 7. Januar, worin letzterer die von Rußland beabsichtigte Expedition gegen die Turkomanen erwähnt und darauf hinweist, welche Verlegenheiten dieselbe in Afghanistan hervorrufen werde. Gortschakoff erklärte in seinem Erwiderungsschreiben vom 21. Januar, Rußland beabsichtige diese Expedition nicht, es werde aber genöthigt sein, die Turkomanen zu züchtigen, wenn sie ihre räuberischen Angriffe fortsetzen. Der Fürst betont das herzlichste Einvernehmen zwischen England und Rußland, und wiederholt die Versicherungen über den Friedenscharakter der russischen Politik in Asien. (St. A.)

### Spanien.

Madrid, 26. März, Mitternachts. Offizielle Telegramme aus Somorostro melden, daß die republikanische Armee gegen San Pedro Albanto, den Hauptverteidigungspunkt der carlistischen Stellung, erfolgreich vorrückt. Die Batterien sind bis Santa Juliana Carreras vorgeschoben. Der rechte Flügel hat erhöhte Positionen an der Eisenbahn nach Caldas genommen. San Pedro Albanto steht in Brano. General Primo de Rivera hat die wichtige Position von Montano, von welcher die Rhebe von Bilba eingesehrt wird, genommen. Die Flotte unterstützt die Bewegungen der Armee mit Erfolg. Man hält die Wagnahme von Monte Albanto für unmittelbar bevorstehend. (Fr. 3.)

Madrid, 26. März, 2 Uhr 45 Minuten Morgens. Später eingelaufene Telegramme bestätigen den Sieg der Republikaner. Dieselben campiren auf den den Carlisten abgenommenen Positionen. Das Feuer wurde Nachtz eingestellt. Die Verluste betragen: 17 Offiziere 425 Mann verwundet, 2 Offiziere 15 Mann todt. Die Carlisten vertheidigen ihre Positionen sehr hartnäckig. (Fr. 3.)

Somorostro, 26. März, 5 Uhr 50 Min. Abends. Die Republikaner rücken unausgesetzt vor. Sie nahmen das Dorf Bucheta und ein Hans nahe bei Pedro Albanto mit dem Bagomet. Der Brand in Pedro Albanto ist gelöscht. Der Feind wurde an seiner rechten Flügelstellung hart bedrängt.

### Unterhaltendes.

#### Der Armenarzt.

Roman aus dem Leben einer großen Stadt  
von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

„Hatte er Dir nicht gesagt, wann er kommen wollte?“ fragte die Alte.

„Er sagte, daß er mit dem Frühesten da sein werde,“ erwiderte Eva, er muß jenen Augenblick kommen.“

Und wieder schritt der Zeiger der Uhr unbarmherzig weiter, aber er kam nicht, mit jeder Minute wurde Eva's Herz schwerer und als die Alte leise wie in Gedanken vor sich hin sagte: „Er kommt nicht, er wird vergessen haben, was er sagte, denn warum sollte er einem armen Mädchen Wort halten?“ da brach Eva in Thränen aus, und als gar die Mittagszeit vorübergegangen war, als die Nachmittag vorüberging und es Abend werden wollte, da sah sie ein, daß sie in allen ihren Hoffnungen getäuscht sei und statt des Glückes, das sie erwartet, war Trauer bei ihr eingekehrt, Trauer über zu Grunde gegangene Hoffnungen, denn das war das erste Mal, daß er ihr gegenüber sein Wort nicht gehalten hatte, und als nun gar die alte Frau mit bitteren Worten sagte, daß das der Lauf der Welt sei glaubte sie verzagen zu müssen.

Es hatte seinen guten Grund, weshalb Alphons nicht gekommen war. Am heutigen Tage sollte der Guß des großen Cylinders vor sich gehen, die Form war wieder hergestellt, Alles befand sich in der besten Ordnung, er hatte Sorge getragen, daß nicht etwa Freiwände ihre Bestörungswerk hatten beginnen können und als er in die Fabrik trat, sprach er mit eindringlichen Worten zu den Arbeitern, daß er hoffe, der Guß werde, soweit nicht unvorhergesehene Zufälle sich ereigneten, gelingen.

Es mochte in seinen Worten eine gewisse Bitterkeit liegen, mit welcher die Arbeiter sich nicht einverstanden erklärten, namentlich antwortete ihm Eberhardt, daß in der Fabrik schon größere Sachen gegossen worden seien ohne seine Beihilfe und daß auch ferner die Fabrik ohne Volontair bestehen werde. Alphons gab hierauf keine Antwort, sondern wandte ihm einfach den Rücken. Die Arbeiter steckten die Köpfe zusammen und schauten sich um Eberhardt.

„Wer nicht hören will, muß fühlen,“ sagte dieser, „einmal schlägt die Stunde für Jeden.“

Diese Worte hatte er auch schon daheim in seiner Wohnung ausgesprochen, ja eine Menge von Andeutungen waren gefallen, welche vermuthen ließen, daß es auf den Volontair abgesehen sei, daß man vorhatte, ihm irgend einen bösen Streich zu spielen. Kurz war so weit hergestellt, daß er am Abend an dem allgemeinen Familientisch saß, und Lea hatte von ihrem dunklen Winkel oft die Gelegenheit gehabt, die Gespräche und Andeutungen zu vernehmen. Ihre Ahnung, daß irgend etwas Böses im Werk sei, wurde ihr allmählig zur Gewißheit, nur konnte sie sich nicht sagen, was geschehen werde, das war ihr unklar. Wäre sie groß und stark gewesen, dann hätte sie wohl Mittel und Wege gefunden, den sie über Alles liebte, zu schützen, so konnte sie nichts thun als ihn warnen. Täglich nahm sie sich vor, zu ihm zu gehen, ihm zu sagen, daß ihm irgend eine Gefahr drohe, aber wenn sie den Vorsatz gefaßt hatte, zu ihm zu eilen, so hielt eine gewisse Scham sie zurück. Wie konnte sie ihm gegenüber treten, der doch ihr ansehen mußte, wie lieb sie ihn hatte; wie konnte sie, ohne zu erröthen, mit ihm sprechen, von dem sie mußte, daß er eine Andere liebte, und würde er nicht mittheilig lächeln, wenn sie ihm sagte, daß die Angst um ihn sie zu dem Schritte getrieben hätte, das stellte sie sich vor und vermochte ihren Fuß nicht an den Ort zu lenken, von dem sie wußte, daß sie ihn da treffen würde.

Sie hatte heute zuerst die Absicht gehabt, wie gewöhnlich zur Wittwe Hellberg zu gehen, allein da der Vater in der Fabrik von den Arbeiten in Anspruch genommen war, mußte sie, wie dies schon öfters geschehen, ihm das Mittagessen hinausbringen. Sie nahm den kleinen Korb und machte sich auf den Weg, der an dem Garten

vorbeiführte, an der Laube, in der sie einst wie im Traum in seinen Armen gelegen hatte. Unwillkürlich hemmte sie ihre Schritte, als sie sich in der Nähe des Gartens befand, sie warf einen Blick hinein, sie sah das alte Lusthaus, die Blumenbeete, welche mit Schnee bedeckt waren. Kein grüner Halm zeigte sich ihren Blicken, es war da draußen Winter, kalt und öde wie in ihr, und doch mußte sie stehen bleiben und doch konnte sie den Blick nicht von diesem Fleck wenden, denn es war damals kein Traum gewesen, sie hatte ja noch den Ring.

(Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

(Warnung.) Unseren Milchdamen, wenn nicht allen, so doch vielen, dürfte das Lachen vergehen, wenn wir drüben in Amerika, im Staat Illinois lägen. Da ist nämlich der Landtag neulich beisammen gewesen und bei dieser Gelegenheit haben die „Herren“ ein Gesetz gemacht, welches verfügt, daß Jeder, der Milch verfälscht durch Beisetzung von Wasser, Kreide &c., oder solche verfälschte Milch verkauft, mit einem Jahr Zuchthaus oder 500 Dollars Geldbuße bestraft wird. Wird hoffentlich wirken!

**Amtliche und Privat-Anzeigen.**

**HAASENSTEIN & VOGLER, Annoncen-Expedition,**

Bei größeren Aufträgen Rabatt. Kostenvoran- schläge, Zeitungsverzeichnisse gratis u. franko. Königsstr. 54, 1. Stock,

empfehlen sich zu zweckmäßigster Besorgung von Zeitungs-Annoncen in alle Blätter Württembergs und des Auslandes zu den von den Zeitungen selbst berechneten Gebühren. Annahme von mit Schiffr versehenen Offertbriefen (welche den Auftraggebern uneröffnet zugestellt werden) gratis.

Revier Welzheim.

**Stockholz-Verkauf.**

Dienstag den 31. März von Morgens 10 Uhr an im Schwaben in Welzheim aus Mönchwald, Voggenbergerwald und Hagerwald zu 105 Raummeter geschätztes Stockholz im Boden.

Revier Welzheim.

**Feil: 50000 zweijährige Fichtenpflanzen**  
à 1 fl. — pro 1000 Stück.

Revier Welzheim.

**Holzbeifuhr-Accord.**

Dienstag den 31ten März Vormittags 9 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei die Beifuhr von

228. Raummeter buchen Scheiterholz aus dem Staatswald Mübländer auf Station Schornsdorf veraccordirt werden.

Welzheim.

Große Auswahl von **Gesang-, Schul-, Gebetbüchern, Photographie- u. Schreib-Album, Briefmappen, Brieffaschen, Portemonnaies, Cigarren-etuis u. s. w.**

empfehlen

**Chr. Gschwindt, Buchbinder.**

**Plüderhausen.**

**Liegenschafts-Verkauf.**



Die zur Gantmasse des Carl Friedrich Wöck, Löwenwirths Sohn, Bauers in Plüderhausen gehörige Liegenschaft, bestehend in einem einstockigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach bei der Reins, nebst 18,3 R. Gras-, Anschlag

Baum- und Gemüsegarten dabei	1100 fl.
1/2 Mr. 7,8 R. Acker in Linkola	200 fl.
2/3 Mr. 27,4 R. " im Grabenacker	260 fl.
1/2 Mr. 28,8 R. " in den Steinäckern	260 fl.
1/2 Mr. 1,4 R. " im Neureiler	180 fl.
1 Mr. 21,4 R. Wiese im Poppenrain	325 fl.
1/2 Mr. 16,1 R. " in den Raunwiesen	155 fl.
2/3 Mr. 40,6 R. Weinberg im Otenthal	160 fl.
2/3 Mr. 2,2 R. willkührl. gebautes Feld daselbst	100 fl.
<b>zus. —</b>	<b>2740 fl.</b>

kommt am

**Dienstag den 7. April 1874, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Plüderhausen**

nach den Bestimmungen des Exekutions-Gesetzes zum öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufs-liebhaber, — auswärtige mit obgeheiltem Vermögens-Zeugniß versehen — hiemit eingeladen werden.

Den 3. März 1874.

**K. Amts-Notariat Lorch.**  
S c h e n d.

**Der Bote vom Welzheimer Wald**

empfehlen sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind billigst und berechnet werden.

Sür die

# Offenburger Naturbleiche

nimmt Tuch, Garn und Faden zur besten Besorgung in Empfang in:  
Orth: G. Storz.

Erste Nummer gratis in allen Buchhandlungen!

## Illustrierte Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei & Naturkunde.

Herausgegeben vom  
Hgl. Oberförster S. Nische zu Minkwitz b. Leipzig.

Durch eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter, wie v. Eschsch, Graf Koszoth, Baron Kolbe, Freiherr von Droste-Hülshoff, A. Zimmer, v. Eschsch-Schmidhofen, Guido Hamer u. s. w. unterstützt, erscheint diese reichhaltige und gediegene Zeitschrift, geziert mit den prächtigsten Illustrationen, vom October ab monatlich zweimal in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung zum billigen Preise von 1 Thlr. halbjährlich. — Anzeigen aller Art werden angenommen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie der Unterzeichnete nehmen jederzeit Bestellungen an.

Heinrich Schmidt,

Verlagsbuchhandlung f. Forst- und Landwirthschaft  
in Leipzig.

### Wallenzinia.

Am Oftermontag

### Abendunterhaltung.

Zur Aufführung kommt

### Die gefährliche Nachbarschaft

Lustspiel in 1 Aufzug.

Personen:

Schneider Fips  
Lieschen, sein Mündel.  
Madame Zephyr, Modehändlerin  
Hollmann, ein reicher junger  
Kaufmann

Johann, sein Bedienter

Feln, Beilichendüft, erste Liebhaberin vom Prager Hoftheater als Gast.

Ort und Zeit der Handlung bleibt der Phantasie der Zuschauer überlassen.

### Umschreibungs-Tabellen

von Mark in Gulden & Thaler und umgekehrt, sowie von

Pfund in Gram, Fuß in Meter, Cimer & Maß in Hektoliter & Liter und der Morgen in Sektar.

Preis 6 Kreuzer.

Verlag von C. Zupfer in Stuttgart.

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

Welzheim.

### Entlaufener Hund.



Am vorigen Freitag ist mir mein Hund (gelb, mit schwarzer Schnauze und Federputz) entlaufen und wird der wirkliche Besitzer ersucht, denselben gegen Belohnung bei mir abzugeben.

Kraus zum Köhle.

Welzheim.

### Zweifelhagen, Stockfische, Eiermudeln, Eierfarbe,

empfehlen

G. Weller.

Welzheim.

### Osterhasen & Eier

von Carmel und Conserv,

Biscuit-Lämmer, Biscuit-Hasen, Biscuit-Süßner

empfehlen

L. Deimling.

Welzheim.

### Tapetenmusterkarte

mit den neuesten und billigsten Dessins ausgestattet, empfiehlt

Sattler Klent.

Welzheim.

Da in nächster Zeit ein Wagen schöne Niederländer rothe Kartoffeln eintrifft, bitte ich um rechtzeitige Bestellung, der Ctr. 3 fl. oder das Cri. 1 fl.

S. Sobly.

### Häcksel-Maschinen

in 12 Größen, neuester und bester Construction, ganz von Eisen und Stahl gebaut, schneiden ohne Näherauswechslung 2 bis 3 Längen Häcksel.

von Thlr. 26 an franco jeder Bahustation.

Ph. Mayfarth & Comp. Maschinenfabrik in Frankfurt a. M. oder an deren Agenten.

Welzheim.

Auf Georgi wird bei gutem Lohn ein ordentliches Mädchen, das auch das Gartengeschäft kennt, gesucht von

Apotheker Bilsfinger.

### Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei

von Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Das Garn bis zu der Nummer 189. ist angekommen, und kann abgeholt werden bei

Heinr. Chr. Bilsfinger.

Wöschhof.

Selbstgezoogenes italienisches Raygras u. Fichteupflanzen hat zu verkaufen

Gutsbesitzer Hofmann.

Welzheim.

### Zwei Schneider-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Friedrich Greiner, Schneider.

### Epileptische Krämpfe (Fallucht.)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie

Doctor D. Willisch, Berlin, Louisestraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

### Urachter Bleiche.



Für diese rühmlichst bekannte Bleiche übernehme ich Bleichgegenstände aller Art und sichere beste Behandlung zu.

Kaufmann Seitz.

Welzheim.

Stockfische, Heringe, Speckbücklinge, marinirte Heringe, Esfig-Surken, Emmenthaler, Dimpurger und Backsteinkäse sind in guter Qualität zu haben bei

H. Hofky.

Welzheim.

### Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl, und zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Math. Klent, Sattler.

### Pfand-Scheine

für ledige und Verheirathete, sowie Einlagebögen hiezu empfiehlt die

Buchdruckerei d. Bl.

Geld-Corten vom 27. März 1874

Fr. Friedrichsdor.	fl.
20-Francs	9. 24-25.
Pistolen	9. 34-36.
Souvereigns	11. 51-53.
Holl. fl. 10	9. 45-47.
Imperial	9. 40-42.
Ducaten	5. 31-33.